

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 196.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Platz 8.—, wöchentlich Platz 1.—75; Ausland: monatlich Platz 6.— jährlich Platz 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

**Schreibleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Betrianer 109**  
Telephon 136-90. Postkassenkonto 63.506  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

**Anzeigenpreise:** Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengänge 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Platz; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Die Wasserversorgung hält weiter an.

Die Lage im kleinpolnischen Ueberschwemmungsgebiet noch immer bedrohlich. Die Zahl der Toten geht in die Hunderte. — Lebensmittelnappheit stellt sich ein.

Die Lage im kleinpolnischen Ueberschwemmungsgebiet war gestern, am vierten Tage, nach wie vor bedrohlich. Obwohl manchenorts eine Entspannung der Lage eingetreten ist, so ist die Gefahr an vielen anderen Stellen um so größer geworden. Aus den Nebenflüssen haben sich die Wassermassen in der Weichsel angeammelt. In vielen vom Wasser eingeschlossenen Ortschaften hat sich Lebensmittelnappheit eingestellt. Flugzeuge müssen die Bevölkerung mit dem Notwendigsten versehen. Ueber die Zahl der ums Leben gekommenen Personen kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden, doch dürfte ihre Zahl in die Hunderte gehen. Die angerichteten Schäden sind riesig groß. Allein auf der Eisenbahn wird der Schaden mit 4 Millionen beziffert.

### In Jatopane

Ist das Flussbett der Bystra von Kuznice bis Kamieniec vollkommen zerstört worden. Der Fluss ändert sein Flussbett von Stunde zu Stunde. Alle Brücken in Jatopane mit Ausnahme einer einzigen sind zerstört worden. Die Sienkiewiczstraße und Kamieniec stehen noch immer unter Wasser. Das Elektrizitätswerk konnte dank der Aufopferung der Arbeiter gerettet werden. Das Stadtzentrum hat elektrisches Licht, in die Peripherien kann der Strom nicht gelangen, weil die Kabel zerstört sind. Die Leitung des Elektrizitätswerkes berechnet den Schaden, den das Werk allein erlitten hat, auf 90 000 Platz. Der nach Morstke Ofo führende Weg ist auf einer Strecke von 5 Kilometern von einer Erblawine verschüttet. In Jatopane herrschte gestern schönes Wetter.

### Neu-Sandez.

Am schwersten ist von allen Städten Neu-Sandez (Nowy Sonez) und Umgegend betroffen worden. Die nach Marcintowice führende Eisenbahnlinie ist größtenteils zerstört worden. Ein Teil der Brücke, die Neu-Sandez mit Kamionka Wieśta verbindet, ist eingestürzt. Es ist jedoch gelungen, den Verkehr auf dieser Linie durch Umsteigen aufrecht zu erhalten. In der Stadt fehlt es an Trinkwasser. Das Wasser wird in Tonnen aus den Eisenbahnpumpen herbeigeschafft. Es wurde eine Lebensmittelkommission eingesetzt, der die vorhandenen Lebensmittel verteilt. In Feldküchen wird Essen für die Einwohnerschaft gekocht. Es werden täglich 2000 Portionen Essen ausgegeben. Von seiten der Militärbehörden wurden zwei Flugzeuge zur Verfügung gestellt, die Lebensmittel nach Neu-Sandez herbeischaffen. Aus den Militärmagazinen wurden Lebensmittel zur Verteilung unter die Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Nach oberflächlicher Berechnung wird der Schaden in Neu-Sandez und Umgegend mit 12 Millionen Platz beziffert. Die Zahl der Todesopfer in Neu-Sandez erreicht 50 Personen. In Klenczany erkrankte die ganze Familie des Generals Balabana aus Lemberg, bestehend aus Frau, einem Sohn und der Tochter. Im allgemeinen hat sich die Lage in Neu-Sandez bedeutend gebessert. Es herrscht schönes Wetter.

### Nowy Targ.

Trotzdem das Wasser bereits stark gefallen ist, steht ein Teil der Stadt noch immer unter Wasser. Ganz unter Wasser stehen noch immer die Ortschaften: Proscienko, Walsmund, Corzajyn, Ostrowskie, Greshlowa, Maniow, Sromowce Mzne, Sromowce Wyzne und Krosniny. In den meisten Ortschaften herrscht Lebensmittelnappheit. Militärflugzeuge werfen in den eingeschlossenen Ortschaften Säcke mit Lebensmitteln ab. In Tylmanowa erkrankte der Gemeindefürsorge und ein Grenzwachter. Der Fluß Bialka trägt die Kadaver zahlreicher Schafe, Rinde und auch Hirsche. Im Kreise Nowy Targ sind zahlreiche

Brücken fortgeschwemmt. Es wurden zwei militärische Zentralen eingesetzt, die der Bevölkerung Hilfe erteilen.

### Krakau.

Die Wasserversorgung hat sich aus den Nebenflüssen auf die Weichsel übertragen. Bedroht sind die Kreise Dombrowa und Mielce. Im Kreise Krakau hat die Weichsel in mehreren Ortschaften die Dämme fortgerissen, an einigen Stellen wurden die Dämme von den Fluten überspült. Die Gemeinde Grabie ist vollkommen überschwemmt. In der Gemeinde Maniow mußte die Bevölkerung aus zahlreichen Häusern evakuiert werden. Im Fluß Wisloł ist das Wasser über die Dämme gestiegen und überschwemmte die ganze Gemeinde Jaslanj. Der Dunajec hat den Damm an einigen Stellen durchbrochen und setzte die Gemeinde Jaskola unter Wasser. Die Ortschaft Szczecina steht ebenfalls zum größten Teil unter Wasser. Die Flüsse Sola, Slawa, Raba wie auch der Dunajec bei Neu-Sandez weisen ein Zurückgehen des Wasserstandes auf. Für Krakau selbst besteht keine Gefahr.

### Wadowice.

Die Ueberschwemmungsgefahr in der Niederung der Slawa ist vorüber. Der Fluß ist wieder in sein Bett zurückgegangen, aus den überschwemmten Gebieten weicht das Wasser zurück. Es konnte bereits zum Wiederaufbau der Brücken und Wege geschritten werden. Der Eisenbahnverkehr auf der Linie Wadowice—Kalmaria konnte wieder aufgenommen werden. Auf den anderen Linien wird an der Ausbesserung der Dämme gearbeitet.

Auch im Bezirk Pinczow ist ein Rückgang der Wasserversorgung zu verzeichnen.

### Sandomierz.

Im Kreise Sandomierz ist die Gefahr noch in ständigem Wachsen begriffen. Das Wasser nimmt ständig zu und überschwemmt immer neue Gebiete, die von der Bevölkerung geräumt werden mußten. Doch ist es nicht gelungen, alle Menschen rechtzeitig zu entfernen, so daß viele vom Wasser eingeschlossen sind. Sollte das Wasser weiter steigen, so kann sich eine gefährliche Lage herausbilden.

### Warschau in Erwartung des Hochwassers.

Das Hochwasser der Weichsel wird in Warschau Freitag abend erwartet. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, um Schäden zu verhüten.

### Bildung eines Hilfskomitees für die Opfer der Ueberschwemmung in Lodz.

In ganzen Lande werden Hilfskomitees für die Opfer der Ueberschwemmungsunglücks in Kleinpolen gebildet. Zu diesem Zweck beruft auch der Stadtstarost Dr. Brona für heute um 7 Uhr abends nach dem Sitzungssaale der Stadtverwaltung, Plac Wolności 14, eine Sitzung ein.

### Wollenbruch und Hagelschlag auf tschechischer Seite.

Kaschau (Slowakei), 19. Juli. Das Hochwasser an der slowakischen Grenze ist auf tschechischer Seite im Gebiet im Sinken begriffen. In der Umgebung der Bahnhofsstation Orlova wurde vom Hochwasser Holz im Werte von mehr als 50 000 Kronen fortgeschwemmt. Auf diesen Feldern wurde die gesamte Ernte vernichtet. In dem in der Höhe Tatra gelegenen Ort Zbar ging ein Wollenbruch mit Hagelschlag nieder, durch den viele Brücken fortgerissen, die Kraftwagenverbindungen unterbrochen und eine große Menge von Holz fortgeschwemmt wurden. In einem über seine Ufer getretenen Bach ist viel Vieh ertrunken.

## Der Abbruch des Generalstreiks in San Francisco beschlossen.

Geringe Mehrheit für den Streikabbruch. — Der Streik der Hafnarbeiter geht weiter.

New York, 19. Juli. Wie aus San Francisco gemeldet wird, hat der Streikaustritt beschlossen, den Streik abzubreaken.

Der Beschluß wurde mit einer geringen Mehrheit gefaßt. Für den Abbruch des Generalstreiks stimmten 191 Mitglieder des Streikaustritts, dagegen 174. Der Austritt fordert diejenigen Gewerkschafter, die in einen Sympathiestreik für die Hafnarbeiter eingetreten waren, auf, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Gleichzeitig wurde den weiterstreikenden Hafnarbeitern alle moralische und finanzielle Hilfe zugesichert.

## Japan gegen den Ostpakt.

Tokio, 19. Juli. Die japanische Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Ostlocarnoplan Barthous. Außenminister Hirota hat dem japanischen Kabinett auf Grund seiner Besprechungen mit den Botschaftern Englands, Frankreichs und Italiens mitgeteilt, daß Schwierigkeiten bei einer Verwirklichung des Ostlocarnoplanes entstanden seien, deren Lösung sich noch nicht übersehen lasse. Die japanische Regierung wird ihren Standpunkt demnächst den Großmächten mitteilen und dabei erklären, daß sie japanische Regierung keine Bindungen eingehen werde, die unmittelbar oder auch nur mittelbar mit den Ostverträgen in Verbindung ständen, und auch keine neuen Verpflichtungen übernehmen werde. Die japanische Regierung betont, daß die politische Lage in Ostasien durch den Kelloggspakt gesichert sei und daß irgendwelche neuen Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion nicht in Frage kämen, solange die manchsaurische Frage nicht gelöst sei.

## Die Vertreter Deutschlands und der Sowjetunion bei Barthou.

Paris, 19. Juli. Außenminister Barthou empfing am Donnerstag nachmittag den deutschen Botschafter in Paris, Roland Köster, und anschließend den sowjetrussischen Geschäftsträger Rosenberg. Ueber den Gegenstand dieser beiden Unterredungen ist amtlich nichts mitgeteilt worden.

## Vor japanisch-amerikanischen Flottenbesprechungen.

London, 19. Juli. Reuter erfährt aus japanischen Kreisen Washingtons, daß im August japanische Vertreter nach Washington kommen werden, um nichtformelle Vorbesprechungen für die Flottenkonferenz 1935 durchzuführen. In diesen Erörterungen werde sich Japan u. a. bemühen, eine neue Verständigung über die gegenseitigen Ziele im Stillen Ozean zustandezubringen, eine Verständigung, die später auf England ausgebeugt werden soll. Ferner würden die Japaner ihre Forderung nach Änderung des Flottenverhältnisses und einen neuen Plan für einen japanisch-amerikanischen Nichtangriffspakt vorbringen.

## Der englisch-türkische Konflikt.

London, 19. Juli. Der britische Botschafter in der Türkei Sir Percy Loraine hatte am Mittwoch zwei Unterredungen mit dem türkischen Außenminister im Zusammenhang mit der Erziehung des englischen Marinearztes Robinson durch türkische Küstergewäch. Wie verlautet, sollen jetzt günstige Aussichten auf eine Einigung über die von England geforderte Untersuchung des Zwischenfalls bestehen. Gerüchtweise heißt es in Istanbul, daß die englische Regierung einen beträchtlichen Schadenersatz der türkischen Regierung für die nächsten Verwandten Robinsons verlangt. Die Leiche des Erschossenen konnte bisher trotz der ausgedehnten Suche, die von englischen, türkischen und griechischen Schiffen in der Meerenge zwischen Samos und dem türkischen Festlande durchgeführt wird, nicht aufgefunden werden.

### Weitere Sitanisierung des Memelgebiets

Memel, 18. Juli. Landespräsident Reisinger erklärte Kommoer Pressevertretern gegenüber, daß ein Gesetz in Vorbereitung sei, wonach im Memelgebiet die ländlichen Verwaltungen aufgelöst und die gesamte ländliche Verwaltung dem Direktorium unterstellt werde. Außerdem würden alle Beamten entlassen werden, die der litauischen Sprache nicht mächtig sind. Man rechnet, daß von dieser Maßnahme etwa 800 deutsche Beamten betroffen werden.

### Der Gouverneursstreit in Nord-Dakota.

Der Gouverneursstreit in Nord-Dakota.

Bismarck (Nord-Dakota), 19. Juli. Der am eingelegte Gouverneur des Staates Nord-Dakota Olson hat sich am Donnerstag in das Büro des ehemaligen Staatsgouverneurs Langer im Kapitol in Bismarck begeben und von dem Büro Langers Besitz ergriffen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Langer befand sich zu dieser Zeit in einem anderen Büro. Zur gleichen Zeit trafen die Abgeordneten ein, um an der von Langer einberufenen Sondertagung teilzunehmen. Olson ließ in den Wandelgängen, in denen Nationalgarde postiert war, eine Bekanntmachung anschlagen, die den Widerruf der Sondertagung enthielt. Die Türen zum Sitzungssaal wurden verschlossen. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

### Scharfes Vorgehen gegen unredliche Beamte in der Sowjetunion.

Moskau, 19. Juli. In Leningrad begann am Donnerstag ein Prozeß gegen 41 Beamte des Finanzkommissariats, die den Staat um mehrere Millionen Rubel geschädigt haben sollen. Aus der Anklageschrift ist zu ersehen, daß 3 Kommunisten im Laufe von 8 Monaten 400 000 Rubel für sich vermandt haben. Die Anklage fordert für 22 Angeklagte die Todesstrafe.

### Die Liberalen Japans gegen die Regierung.

Tokio, 19. Juli. Die liberale Partei Sakjutai hat 9 Mitglieder, die Posten im Kabinett Okada angenommen haben, ausgeschlossen. Man macht dem Kabinett den Vorwurf, daß es durch das Angebot von Posten an diese Mitglieder eine Spaltung der Partei versucht habe.

## Aus Welt und Leben.

### Jähriges Kind verbrannt.

Im Dorfe Slepelnowa, Kreis Petrikau, verbrannte die Jährige Alexandra Dikowitsa. Die Ursache des tragischen Unfalls ist bisher nicht festgestellt worden. Wahrscheinlich hat das Kind, das allein zu Hause gelassen wurde, mit Feuer gespielt.

### 1000 Morgen Wald brennen.

Nach den zahlreichen Moorbränden, die in der letzten Zeit die Umgebung Hannovers heimjuchten, wird jetzt aus dem Kreis Neustadt am Rübenberge ein Riesenbrand gemeldet. Dort sind in der Gegend von Wunstorf an mehreren Stellen Moorbrände ausgebrochen, die auch auf den Hochwald zwischen Wunstorf und Neustadt übergreifen. Zur Zeit brennt der Wald in einer Ausdehnung von etwa 3 Kilometern. Außer 250 Mann der Reichswehr wurden Kräfte des freiwilligen Arbeitsdienstes, der Feuerwehr und der technischen Nothilfe aus Hannover eingesetzt. Insgesamt sind rund 1000 Mann bei der Löscharbeit tätig. Der Brand erstreckt sich auf ein Gelände von über 1000 Morgen.

### Erdbeben in Panama.

Panama wurde am Mittwoch von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Insgesamt wurden 9 Erdstöße innerhalb von 24 Stunden verspürt. Der Gebäudeschaden ist erheblich.

### Großfeuer in Amerika.

In der Stadt Jamestown (Newyork) brach aus unbekannter Ursache in einer Lackfabrik ein Brand aus. Mit rasender Geschwindigkeit griff das Feuer auf ein Holzlager über. Trotz angestrengtester Arbeiter der Feuerwehr wurden schließlich auch eine Maschinenfabrik, mehrere mehrstöckige Häuser und ein Kohlenlager von dem Feuer ergriffen. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt. Erst nach mehrstündiger Arbeit konnte das Feuer eingedämmt werden, jedoch dürfte es noch 2 Tage dauern, bis das Kohlenlager ausgebrannt ist.

### Mailand baut Untertunnelbahn.

Nach Mitteilung des Mailänder Oberbürgermeisters vor der Presse wird die Stadt Mailand im nächsten Jahre mit dem Bau einer Untertunnelbahn beginnen; innerhalb dreier Jahre soll die Bahn betriebsfertig sein.

### Amerikanischer Flug um die Welt.

5 amerikanische Flieger traten am Donnerstag einen Flug um die Welt an und stiegen in Chicago mit ihrem Sikorski-Wassersflugzeug zu ersten Etappe nach Newyork auf. Am Dienstag wird der Flug von Newyork nach den Bermudas fortgesetzt. Als Landplätze sind bis jetzt die Azoren, Paris, Berlin und Moskau vorzusehen.

## Tagesneuigkeiten.

### Der Lohnvertrag in der Wirtwarenindustrie unterzeichnet.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die Konferenz zwischen den drei Unternehmerverbänden der Trikotagenbranche, und zwar der Groß-, Mittel- und der Lohnindustrie, einerseits und den Vertretern des Trikotwirtsverbandes andererseits statt. Die Konferenz hatte, nachdem vorgestern auch die Lohnunternehmer ihre Bereitschaft zur Unterzeichnung des Vertrages erklärt hatten, nur noch formalen Charakter, da ja die Groß- und Mittelindustrie bereit war. Der Vertrag, der bis zum 31. Mai 1935 verpflichtet, wurde von allen Seiten unterzeichnet, womit der Konflikt in der Trikotagenindustrie endgültig beigelegt ist.

Heute, Freitag, findet abends eine Versammlung der Wirtwarenarbeiter statt, auf welcher die Streikaktion offiziell zum Abschluß gebracht werden wird.

Die Streikaktion hat einen vollen Erfolg für die Arbeiter erbracht.

### Vor einem Streit der Bäckergejellen.

Die gestern im Arbeitsinspektorat stattgefundene Konferenz zwischen den Bäckermeistern und den Bäckergejellen in Sachen des von den Gejellen verlangten Abschlusses eines Lohnvertrages führte zu keinem Ergebnis. Die Vertreter der Bäckermeister erklärten, daß sie nicht in der Lage seien, einen Lohnvertrag zu unterzeichnen und begründeten ihren Standpunkt mit der großen Konkurrenz, die ihnen durch die vielen nichtoffiziellen Bäckereien gemacht wird. Die Vertreter der Bäckergejellen erklärten daher, daß für Sonntag, den 29. Juli, eine Versammlung aller in den Bäckereien beschäftigten Personen einberufen werden wird, auf welcher die Proklamierung des Streiks in den Bäckereien erfolgen wird.

Wahrscheinlich wird Arbeitsinspektor Wyrzkowski bis dahin noch Schritte einleiten, um den Streit zu verhindern. (a)

### Straßenbahn fährt gegen ein Holzhaus.

In der Gde 11-go Listopada und Leszno entgleiste die Straßenbahn Nr. 156 der Linie 15. Die in voller Fahrt befindliche Straßenbahn überfuhr den Fahrdamm und den Bürgersteig und stieß auf ein Holzhäuschen auf. Der Anprall war noch so heftig, daß die Frontwand des Häuschens umgeworfen wurde. Mehrere Einrichtungsgegenstände der Wohnung wurden vernichtet.

In dem Häuschen wohnt der Hauswächter Franciszek Janiak. Zum Glück war zur Zeit des Unglücks niemand in der Wohnung, so daß Menschenopfer nicht zu beklagen sind.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer an dem Unglück die Schuld trägt. (a)

### Frau wirft sich unter die Straßenbahn.

In der Kopernikastraße vor dem Hause Nr. 56 warf sich eine in den zwanziger Jahren stehende Frau unter eine Straßenbahn der Linie Nr. 5. Dies geschah so unerwartet, daß der Wagenführer die Straßenbahn nicht mehr rechtzeitig anhalten konnte. Die Frau geriet unter das Schuttbrett des Motowagens. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei der Frau allgemeine schwere Verletzungen fest und ordnete ihre Ueberführung ins St. Josephs-Krankenhaus an. Die Verunglückte hatte keine Papiere bei sich, und da sie ohne Besinnung ist, so konnte ihr Name nicht festgestellt werden. (a)

### Mutter stürzt sich vom Balkon.

Aus Verzweiflung um ihr in Katopane weilendes Kind.

Obzwar Lodz weit entfernt von den vom Wasserunglück heimgesuchten kleinpolnischen Gebieten liegt, so gibt es aber in Lodz zahlreiche Personen, deren Angehörige dorthin zur Erholung fahren. Es ist darum verständlich, wenn diese Lodzjer mit Bangen die Entwicklung der Katastrophe verfolgen. Ihre Nerven ganz verloren hat im Zusammenhang mit dem Ueberflutungsunglück die in der Narutowicza 25 wohnhafte 42jährige Kysia Kalmanson. Sie kehrte vorgestern abend aus der Sommerfrische nach Lodz zurück und erfuhr, daß ihre Tochter, die vor einigen Tagen nach Katopane gefahren war, noch immer nicht zurückgekehrt ist. Obzwar dies noch keinesfalls bedeutet, daß dem Mädchen ein Unglück zugestoßen ist, so nahm sich die Frau diese Nachricht jedoch so zu Herzen, daß sie sich vom Balkon ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung hinabstürzte. Sie erlitt Brüche der Schädeldecke, des Rückgrats sowie einiger Rippen. In hoffnungslosem Zustande wurde sie von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert. (a)

### Drei Bergleute tödlich verunglückt.

Aus München wird gemeldet: Auf der Bergwerk-Gewerkschaft Marienschein bei Schaflach verunglückten Mittwoch nachmittag 3 Bergleute tödlich. Der Unfall ereignete sich in einem senkrechten Ausbruch in etwa 30 Meter Höhe durch plötzlichen Ausbruch von Gasen, deren Beschaffenheit noch geklärt werden muß. Als die 2 an der Unfallstelle beschäftigten Leute zur üblichen Pause nicht heruntergeklommen waren, stieg ein dritter Bergmann in den Ausbruch hinauf, um nachzusehen, was los ist. In

einigen Metern Höhe wurde er bewußtlos und stürzte leicht verletzt ab. Daraufhin stieg ein weiterer Kamerad hoch und kehrte nicht mehr zurück. Die in der Nähe beschäftigten Leute alarmierten die Rettungsmannschaft, der es nach stundenlanger mühevoller Arbeit gelungen ist, die verunglückten drei Bergleute, bei denen Wiederbelebungsversuche erfolglos waren, zu bergen. Bei den überaus schwierigen Rettungsarbeiten — das Unglück ereignete sich auf der 600-Metersole — erlitten ein Rettungsmann eine schwere und mehrere Rettungsmänner leichte Gasvergiftungen.

### Die Mißbräuche in der Bank des Fabrikmeisterverbandes.

Wie bekannt sein wird, ist der Fabrikmeisterverband in der Jeromstiego 74 von der Handelsabteilung des Lodzjer Bezirksgerichts im Jahre 1932 für fallit erklärt worden. Im Zusammenhang damit wurde die Liquidierung der Bank des Fabrikmeisterverbandes, obzwar diese ein vollständig selbständiges Unternehmen war, eingeleitet. Direktor der Bank war seit deren Gründung im Jahre 1929 der Fabrikmeister Jan DomagalSKI. Bei der durchgeführten Kontrolle wurde festgestellt, daß in der Bank große Mißwirtschaft geherrscht hat. Direktor DomagalSKI hat verschiedene seiner Familienangehörigen zu Angestellten der Bank gemacht, wodurch es ihm möglich war, allerlei unerlaubte Machinationen durchzuführen und sich gegen 20 000 Flothy in unerlaubter Weise anzueignen. Die Teilshaber der Bank sollen jetzt einen 50prozentigen Ausschlag zu ihren Anteilen entrichten, um auf diese Weise das Defizit zu decken. Darüber herrscht selbstverständlich große Erbitterung. (a)

### Der Einbruch in die Firma „Kodak“ aufgeklärt.

Wie berichtet, wurde in das Photogeschäft der Firma Kodak ein Einbruch verübt. Die Einbrecher durchdrangen eine etwa anderthalb Meter dicke Mauer und raubten verschiedene Apparate im Werte von 15 000 Flothy. Namentlich ist es der Polizei gelungen, einen der Täter festzunehmen. Es ist dies der Zawadzka 21 wohnhafte Josef Urstein, bei welchem 4 vom Diebstahl herrührende Photogapparate gefunden wurden. Urstein leugnet zwar noch die Tat, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß er an dem Diebstahl teilgenommen hat. Außerdem wurde auf dem Autobusbahnhof in der Bulzanskastraße 232 ein Koffer gefunden, in dem sich das übrige Diebesgut befand. Der Koffer wurde dort von einem Unbekannten zur Aufbewahrung übergeben und nicht mehr abgeholt. Die polizeiliche Untersuchung wird fortgesetzt. (a)

### Zigeunerplage in der Lodzjer Woiwodschaft.

Die Lodzjer Untersuchungsabteilung hat in letzter Zeit viel mit den Zigeunern zu tun. Auf ihrer Durchreise durch die verschiedenen Ortlichkeiten stehlen sie alles, was sich trifft. Insbesondere plündern sie die Felder, an welchen sie vorüberkommen, aus. Dabei sind sie schwer fassbar, da sie größtenteils ohne Dokumente sind, so daß ihre Identität nur in den seltensten Fällen festgestellt werden kann. Außerdem befinden sich unter ihnen auch viel aus dem Auslande nach Polen gekommene Banden, denn die Zigeuner genießen bekanntlich auf Grund internationaler Verträge Gastrecht in den Ländern. Um nun die Sicherheit und Ruhe zu gewährleisten, sind die zuständigen Behörden augenblicklich mit der Ausarbeitung von Vorschriften beschäftigt, die die Frage des Aufenthalts von Zigeunergruppen regeln werden. (a)

### Unfall bei der Arbeit.

Auf dem Fabrikbahnhof fiel der Eisenbahnarbeiter Stanislaw Kulowski, wohnhaft Tolarzowstiego 4, von einem Wagen und brach sich einige Rippen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

### Liquidierung des Verkehrsreferats.

Das bisher bei der Lodzjer Stadtkasse bestandene Referat für Verkehrsangelegenheiten, zu dessen Aufgaben u. a. auch die Ausgabe von Ausweisen für Gefährte gehörte, ist aufgelöst worden. Die Agenden hat das Referat für Sicherheit übernommen. (a)

### 120 Ladenbesitzer zur Verantwortung gezogen.

In der letzten Zeit hat sich in Lodz der Brauch eingebürgert, daß viele Ladenbesitzer nach den für Lebensmittelläden festgesetzten Handelsstunden, d. h. nach 7 Uhr abends, im Laden eine verchiebbare Wand aufstellen und in dem abgegrenzten Teil des Ladens Getränke und Süßigkeiten feilbieten, deren Verkauf nach 7 Uhr gestattet ist. Nun wurde aber festgestellt, daß sich viele Ladenbesitzer an diese Vorschrift nicht halten und nach dieser Zeit auch andere Lebensmittel verkaufen. Da dies für Geschäftsleute, die sich an die Vorschriften halten, eine ungeliebte Konkurrenz darstellt, haben sich die kaufmännischen Organisationen an die Behörden mit der Bitte um Intervention gewandt. Auf Grund dieser Intervention wurde vorgestern abend eine Kontrolle der in Frage kommenden Läden durchgeführt, wobei gegen 120 Ladenbesitzer wegen unerlaubten Handels nach der festgesetzten Zeit Protokolle verfaßt wurden. (a)

### Wieder ein ausgelegtes Kind.

Im Treppenhof des Hauses Karolewska 11 ließ eine unbekannte Frau ein etwa 4 Monate altes Kind weiblichen Geschlechts zurück. Das Kind wurde ins städtische Findelheim eingeliefert. (a)

### Verlegung des Festes der Frauengruppen.

Das Gartenfest der Frauengruppen der TSM, das am kommenden Sonntag im Garten Mikołowski stattfinden sollte, kann aus unvorhergesehenen Gründen an diesem Tage nicht stattfinden. Es wird auf einen anderen Termin, der noch bekanntgegeben werden wird, verlegt.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Die ungewöhnliche Rache eines Malers.

Bronislaw Zaleski und Adam Turny, beide im Hause Miodowa 9 wohnhaft, hatten Lauben. Erst bestand zwischen beiden eine sehr dicke Freundschaft, als aber erst einer dem andern einmal eine Laube wegging, war es mit der Freundschaft zu Ende. Es dauerte nicht lange und es kam zwischen ihnen zu einer Schlägerei, wobei Zaleski von dem viel kräftigeren Turny tüchtig verprügelt wurde. Zaleski kann auf Rache. Zu einer physischen Auseinandersetzung mit seinem Widersacher reichte es aber nicht. Aber Zaleski ist von Beruf Stubenmaler, und da verfiel er auf die Idee, seine beruflichen Eigenschaften ins Wert zu setzen: Er malte an die Scheiben der im Partier- befindlichen Wohnung des Turny einen großen Esel auf, wobei er als Farbe menschliche Exkremente benutzte. Nur hatte Zaleski die Lächer auf seiner Seite. Turny zeigte aber für diesen Spaß kein Verständnis, sondern ging zur Polizei und machte hiervon Mitteilung. So kam der sonderbare Maler Zaleski vor Gericht und wurde für diese Eselmalerei zu 6 Monaten Arrest verurteilt. (a)

#### Kann man gefundenen Wechsel einlösen? . . .

Kazimierz Dworski aus Lengzeca, der einen Wechsel auf die Summe von 450 Zloty verlor, setzte sofort den Aussteller Abram Downarowicz, wohnhaft in Lodz, davon in Kenntnis. Und als bei diesem am Zahlungstage ein Mann den verlorenen Wechsel zur Einlösung präsentierte, wurde der Mann der Polizei übergeben. Der „Finder“, der 40 Jahre alte Ignacy Malinowski, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

#### Bestrafter Fleischer.

Der Fleischer Miecz Proszowski und seine Frau, die in ihrem Geschäft gemahlenes Fleisch verkauften, das nicht frisch gemahlen wurde, wurden vom Stadtrichter zu je 6 Monaten Gefängnis und je 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

### Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Verein deutschsprechender Katholiken. Das Sekretariat gibt bekannt: Nächster Termin für die Anmeldung zur Oesterreich-Fahrt ist der 22. Juli. Nähere Auskünfte im Sekretariat, Petrifauer Straße 102 (Tel. 191-72). — Sonntag, den 22. Juli, Garten- und Kinderfest im Parke „Sielanta“. Näheres siehe Anzeigenanteil.

### Aus dem Reiche.

#### Kein Tag ohne Brände.

Im Dorfe Plebanti, Gemeinde Budzislav, Kreis Kolo, ist durch die Schuld von Kindern auf dem Anwesen des Landwirts Adam Szaranski Feuer entstanden und das Anwesen wurde ein Raub der Flammen. 24 Wagen Roggen, der bereits eingefahren war, wurden ebenfalls vernichtet. Der Sachschaden beträgt 10 000 Zloty.

Aus unbekannter Ursache entstand auf dem Anwesen des Stefan Matuzewski im Dorfe Drzewce, Gemeinde Budzislav, Kreis Kolo, Feuer. Auch hier fiel das ganze Anwesen den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird mit 8000 Zloty angegeben.

Größere Ausmaße nahm ein Feuer im Dorfe Przedmosze, Gemeinde Praszkli, Kreis Wielun, an. Hier übertrag sich das Feuer, das bei dem Piotr Bryji entstanden war, auf drei weitere Anwesen, die sämtlich niederbrannten. Der Schaden beläuft sich auf 37 000 Zloty.

Auch im Dorfe Gluszya, Gemeinde Kuznica-Grabowka, Kreis Wielun, wütete ein Großbrand, dem drei Anwesen zum Opfer fielen. Es brannten 3 Wohnhäuser, 5 Scheunen, 4 Viehställe sowie verschiedene andere Wirtschaftsgelände nieder. Der Schaden beträgt 27 500 Zloty.

#### Große Steuerhinterziehungen in einer Mühle.

##### Gefälschte Bücher und Quittungen. — Vier Personen verhaftet.

Durch Zusammenwirken der Lodzzer Finanzkammer und der Polizeibehörden sind in einer Mühle in Wielun große Mißbräuche zum Schaden des Staatsfiskus aufgedeckt worden. Besitzer dieser Mühle waren: Jozef Herzszenberg, Abram David Jakubowicz, Wolf Lewkowicz, Binbla Szalit, Jakob Weinfeld, Lasser Lewkowicz, Symcha Jozef Lewkowicz, Szaja Szmulowicz und Chil Herzszli- kiewicz.

Schon seit längerer Zeit fiel es den Finanzbehörden auf, daß die Mühle bei den Steuerberechnungen sehr geringe Umsätze aufweist, während andererseits die Mühle stets ununterbrochen tätig ist und dabei neue Maschinen besitzt, die eine große Produktion gestatten. Die Nachprüfungen verliefen jedoch ergebnislos, bis vor einigen Tagen ein Transport von 200 Quintal Mehl angehalten wurde, der von der Wieluner Mühle an eine Rattowitzer Mehl- und Getreidegesellschaft abgehandelt wurde, aber nicht in die Geschäftsbücher eingetragen wurde. Auch die hierauf bei den verschiedenen Abnehmern der Wieluner

Mühle durchgeführten Nachprüfungen zeigten sensationelle Ergebnisse. Es wurde festgestellt, daß der Steuerschwindel in der Weise geführt wurde, daß während z. B. auf dem Rücken des Quittungsbuches eine Mehlmengung mit 15 Quintal angegeben wurde, diese jedoch in Wirklichkeit 150 Quintal betrug. Außerdem wurde festgestellt, daß doppelte Bücher und besondere Kontos geführt wurden. Den Kontrolleuren der Finanzbehörden gelang es, in den Besitz der geheimen Geschäftsbücher zu gelangen. Es erwies sich, daß durch diese Machinationen der Staatsfiskus um eine Summe von ungefähr 200 000 Zl. betrogen wurde.

Im Zusammenhang mit dem Betrug wurden Jozef Herzszenberg, Abram David Jakubowicz und Wolf Lewkowicz sowie der Buchhalter Bina Fortunski als die Hauptschuldigen verhaftet, während gegen die anderen Mitbeteiligten ein Strafverfahren eingeleitet wurde.

Interessant ist auch, daß die drei Hauptschuldigen nicht nur den Staatsfiskus betrogen haben, sondern auch ihre Kompagnons nach allen Regeln der Betrügerei um übers Ohr schlugen. Sie ließen ihnen nicht nur einen geringen Anteil an diesen dunklen Machinationen, sondern diese aber wußten, sondern sie betrogen sie sogar um die normalen Einkünfte. (a)

#### Einen Streifen Erde mit dem Leben bezahlt.

In der Nacht zu Mittwoch wurde auf dem einärmigen Waldwege in der Nähe des Dorfes Krachocice, Gemeinde Dytrow Warzi, Kreis Turku, ein Mord verübt. Ermordet wurde der 56jährige Landwirt Jozef Paczesna aus dem Dorfe Krachocice, der mit einem mit Torf beladenen Wagen nach Hause fuhr. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß den Mord der Nachbar des Paczesny Antoni Kazniowski und dessen zwei Söhne Wladyslaw und Bronislaw verübt haben. Die Ursache zu dieser furchtbaren Tat ergab ein langjähriger Streit zwischen dem Ermordeten und Kazniowski um einen Streifen Erde. Da zahlreiche Gerichtsprozesse keine Einigung zwischen den beiden herbeiführen konnten, nahm die Feindschaft derartige Formen an, daß Kazniowski zusammen mit seinen Söhnen den Paczesna des nachts im Walde anspanerten und ihn ermordeten. Kazniowski und seine Söhne wurden verhaftet. (a)

#### Knabe mit abgetrenntem Kopf aufgefunden

Vor einigen Wochen berichteten wir, daß in Zgierz der 11jährige Volksschüler Jozef Chudobinski (Alexandrowislatraße 11) spurlos verschwunden sei. Gestern wurde der Knabe auf den Feldern im Dorfe Piaszowiec- Pienki der Gemeinde Bruzeca Wielka von einem Landmann beim Mähen des Roggens als Leiche mit abgetrenntem Kopf, der einige Meter weiter entfernt lag, aufgefunden. Die Polizei fand noch die Schülermütze mit der Namensinschrift. Die ganze Angelegenheit ist sonst noch vollkommen unangeführt. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium in Lodz gebracht, wo sie seziiert werden soll. (p)

### Sport.

#### Frankreichs Beteiligung am Olympia in Berlin.

Im amtlichen französischen Publikationsorgan wird das Geheiß veröffentlicht, das die Beteiligung Frankreichs an den Berliner olympischen Spielen im Jahre 1936 vorsteht.

#### Ruch — FC Wien 2:2.

Gestern gastierte in Oberschlesien die Fußballmannschaft FC Wien und spielte in Wielkie Hajduki gegen den Polenmeister Ruch. Das Spiel endete mit einem unentschieden 2:2.

#### Leichtathletischer Dreikampf Lodz—Kraus—Oberschlesien.

Der diesjährige leichtathletische Dreikampf kommt am 26. August in Rattowitz zum Austrag. Da der schlesische Verband in diesem Jahre sein 10jähriges Bestehen feiern wird, so ist man überein gekommen, den Dreikampf im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung stattfinden zu lassen. Die Lodzzer Vertretung wird voraussichtlich aus nachstehenden Personen bestehen: Frauen: Weisz, Kwasniewska, Smentek, Glazowska; Männer: Kutjesa, Kutcharski, Bobinski, Zwiela, Deszkiewicz.

#### Heute Polen — Belgien im Tennis.

Heute kommen die Einzelspiele zum Austrag, u. zw.: Hebda — Nahert und Lloczynski — Lacroix. Die Polen haben Chancen die ersten Treffern für sich zu entscheiden.

#### Baer will nicht mehr.

Einem Telegramm aus Newyork zufolge, hat Max Baer der Madison-Square-Garden-Gesellschaft durch seinen Manager Ancil Hoffman mitteilen lassen, daß er in diesem Jahre seinen Titel als Weltmeister im Schwergewicht nicht mehr verteidigen wolle. Der Amerikaner ist mit Filmverträgen überhäuft und hat daher kein Interesse für einen Titellampf. Falls die Madison-Square-Garden auf den Wunsch des Weltmeisters eingehen, sind vorläufig auch alle Pläne und Aussichten auf eine Weltmeisterschaften mit einem der beiden deutschen Amtwörter, Schmeling oder Kausel, dahin.

### Hauptgewinne der 30. Klassenlotterie.

#### 2. Klasse, 3. Ziehungstag.

##### 1. Ziehung.

- 200 000 Zloty auf Nr. 135613
- 50 000 Zloty auf Nr. 113796
- 20 000 Zloty auf Nr. 163283
- 15 000 Zloty auf Nrn. 10975 71722
- 10 000 Zloty auf Nr. 70323
- 5000 Zloty auf Nrn. 101438 151355
- 2000 Zloty auf Nrn. 84726 138028 152995
- 1000 Zloty auf Nrn. 53392 58270 70178 168978
- 500 Zloty auf Nrn. 28110 66484 69170 98010
- 122427 122792 163110
- 400 Zloty auf Nrn. 12764 23248 27330 28521
- 31071 32476 79712 86050 103611 102612 105699
- 110047 114581 115140 142960

- 250 Zloty auf Nrn. 4126 6569 7817 10625 13525
- 10169 21507 21685 30936 39645 45106 62414 63929
- 73341 73623 76131 82043 91228 112780 117279
- 127146 121427 129560 135193 139220 140216 140064
- 144749 147849 152224

- 200 Zloty auf Nrn. 11065 13816 15914 19577
- 20014 21530 25334 25669 33552 47364 50620 53879
- 55894 59643 63447 65086 70227 70434 74770 78039
- 80555 81495 88286 89446 94267 95820 96632 96858
- 100304 100915 108138 108368 109521 111849 112832
- 114371 117269 122727 127931 131570 131262 133745
- 143592 147011 148840 149402 152085 152851 155316
- 166928 169116 169396

##### 2. Ziehung.

- 5000 Zloty auf Nr. 151708
- 2000 Zloty auf Nrn. 26578 40254 100520 120878
- 142367 154784
- 1000 Zloty auf Nr. 102306
- 500 Zloty auf Nrn. 2979 15339 18779 25305 83159
- 107331

- 400 Zloty auf Nrn. 8898 61315 72926 89283
- 113797 119435 129072 139681

- 250 Zloty auf Nrn. 11546 14395 19712 22672
- 28372 34315 46396 85285 104211 144484 158507
- 158580

- 200 Zloty auf Nrn. 5832 6701 12363 14801 26574
- 31653 33444 49437 56194 58440 60840 60961 63222
- 64443 79744 83911 85143 87512 91905 94102 94442
- 95948 108109 108164 109068 117518 121922 123378
- 127216 132535 134160 164796 139498 145549 151829
- 163949 158115 158689 161440 165830 166040.

### Radio-Stimme.

Freitag, den 20. Juli 1934.

#### Polen.

##### Lodz (1339 t5, 224 M.)

- 12.05 Salonkonzert 13 Mittagspresse 13.05 Opernarien 13.55 Vom Arbeitsmarkt 14 Exportberichte 14.05 Industrie und Handelskammer 14.15 Pause 16 Leichte Musik 17 Beispiel für Kranke 17.30 Konzert aus Cichocinzel 18 Reportage 18.15 Gesangsrezital von Gabriel Matjasial 18.30 Schallplatten 18.45 Plauderei 18.55 Vortrag 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Salonmusik 19.30 Sportberichte 20 Ausgewählte Gedanken 20.02 Technischer Briefkasten 20.12 Musikalische Plauderei 20.22 Sinfoniekonzert 20.55 Abendpresse 21.05 Schallplatten 21.15 Konzert 22.05 Feuilleton 22.20 Tanzmusik 23 Weiter- und Polizeiberichte.

#### Ausland.

##### Königswusterhausen (191 t5, 1571 M.)

- 12 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 18.20 Violin Sonaten 20.15 Stunde der Nation 21 Himalaya 21 Unterhaltungsmusik.

##### Heilsberg (1031 t5, 291 M.)

- 11.30 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.15 Rundfunk 16 Kinderlieder 16.30 Nachmittagskonzert 18.40 Wir bauen 19.15 Volkslieder 20.15 Stunde der Nation 21 Abendkonzert.

##### Breslau (950 t5, 316 M.)

- 12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 14 Nachmittagskonzert 20.15 Stunde der Nation 21 Konzert.

##### Wien (592 t5, 507 M.)

- 12 Schallplatten 13.50 Stunde der Frau 16.40 Schallplatten 18.10 Gesangsvorträge 20.25 Abendkonzert 23 Francechi-Konzert 23.50 Tanzmusik.

##### Prag (638 t5, 470 M.)

- 12.30 Unterhaltungsmusik 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Sargoson-Soli 22.15 Tschechische Schlager.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Nord. Am Freitag, dem 20. Juli, 7 Uhr abends, findet eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Ortsgruppe, der Frauengruppe und der Vertrauensmänner statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend erjucht.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrifauer 101

# Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne.

(18. Fortsetzung)

Das alles sprudelte das junge Mädchen in einem Atem heraus, und wie eine Erleichterung kam es dabei über Isabella; sie waren nicht allein gewesen, immer unter Menschen! Darüber überfah sie gern die Oberflächlichkeit der Nichte, die für die Schönheiten der Natur kein Wort gefunden, während sie nicht genug von dem Vergnügen, das sie gehabt, und von dem guten Essen und Trinken sprechen konnte.

Irgendwie war in Isabella eine dumpfe Unruhe gewesen — ob Eifersucht oder Mißtrauen, sie konnte sich selbst keine Rechenschaft über dieses Gefühl ablegen.

„Am liebsten wäre sie ja noch am Wasser geblieben. Doch Herr Trautmann jagte, er wollte gleich noch die Theaterkarten für die Oper besorgen. Zurück ist er unheimlich schnell gefahren; ich habe neben ihm gesessen und alles beobachtet, achtzig habe ich gelesen, neunzig; in der Stadt aber selbstverständlich weniger, sonst wäre er aufgeschrieben worden“, lachte sie, „und — ich soll es nicht verraten: eine feine Ansichtskarte hat er dir geschrieben! Die sollst du morgen, wenn er fort ist, als nachträglichen Gruß noch von ihm haben, damit du ihn nicht vergißt.“

Spöttisch überlegen lächelte Jsa, die die leise Röte auf den Wangen der Tante bei diesen Worten wohl bemerkt hatte. Lächerlich, wie sich die Alte in einen Mann, der fünf oder sechs Jahre jünger war als sie, verlieben konnte!

„Schöne teure Plätze hat Herr Trautmann noch bekommen für Lannhäuser heute abend; bald dreißig Mark hat er wohl bezahlt.“

„Du gehst mit, Jsa?“

Das Mädchen schien das als Selbstverständlichkeit aufzufassen.

„Ja, Tanten. Ich wollte ja nicht; Herr Trautmann aber meinte, es würde dir nicht recht sein, wenn er keine Karten für mich mit besorgte. Und es kostet uns doch nichts!“

„Eben darum.“

Wieder war es, als fiele ein Schatten auf Isabella nieder, und es wachte sich erneut das Gefühl der Abneigung gegen die Nichte, der es bedenklich an Taktgefühl mangelte, und das war — ihrer Ansicht nach — so ziemlich der schlimmste Fehler, den ein Mensch haben konnte.

„Kann ich dir denn jetzt nicht ein wenig helfen, Tanten? Ich möchte es doch so gern.“

„Wie ich dir schon gesagt habe, von morgen an bekommst du einen Pflichtenkreis. Schreibe jetzt ein paar Zeilen an deinen Vater. Deinen Brief werde ich mit in den meinen legen.“

„Du hast an Papa geschrieben, Tanten? Ich soll wieder fort?“ fragte ängstlich das Mädchen.

„Nein, Jsa, das nicht. Aber dein Vater muß von deiner Anwesenheit bei mir selbstverständlich benachrichtigt werden.“

„Er denkt doch, ich bin in Berlin“, klang es weinerlich. „Man darf nie die Unwahrheit sagen, Jsa! Jetzt schreibe, und dann wird es Zeit, sich zum Theater umzuziehen.“

Jsa sah vor dem zierlichen Schreibtisch in ihrem Zimmer, den besohlenen Brief zu schreiben. Doch ihre Gedanken waren noch bei den verflochtenen Stunden. Zu schade, daß Erich Trautmann morgen fort mußte! Sie lehnte sich in ihren Stuhl zurück, mit geschlossenen Augen vor sich hinstachelnd. Wie war er ungestüm gewesen, zärtlich! Was für dumme, törichte Worte er gesprochen — sie sollte mit ihm gehen! Aber was sollte sie in dem fremden Lande allein mit ihm! Da hätte sie nicht weg-

laufen können, wenn es ihr nicht mehr gefiel! Zwar, sie verließ wie in Erich war sie noch in keinen Mann gewesen, und er war auch reich! Aber was hatte sie von dem Reichtum dort in der tropischen Wildnis, wenn man keinen Gebrauch davon machen konnte. Für wen zog sie schöne Kleider an? Und sie tanzte gern, ging gern ins Kino, in die Cafés, freute sich, wenn man auf sie aufmerksam wurde; das würde sie dort alles nicht haben. Nein, nein, es wäre zu gewagt! Sie würde hier im Fremdenheim der Tante auch noch andere Herren kennengelernt. So schnell wollte sie sich doch nicht binden!

Merkei krauses Zeug malte sie auf das Bückblatt der Schreibmappe; sie hatte gar keine Lust, an den Vater zu schreiben. Aber sie mußte dem Wunsche der Tante nachkommen!

Der Brief wurde ein einziges Loblied auf das „himmlische Tanten“, das sie so freundlich aufgenommen und bei dem sie nun bleiben würde, um hier zu lernen und zu helfen. Sehr schlau hatte sie den Brief abgefaßt; sicherlich würde ihn die Tante nachher doch lesen.

Zimmer lautete sie nach draußen, ob sie Erich nicht hörte. Sein Zimmer war ja nicht weit von dem ihren entfernt, nur schräg gegenüber, wie er gesagt hatte.

Da hörte sie ein lustiges, lautes Pfeifen auf dem Gange. Vorsichtig steckte sie den Kopf zur Tür hinaus. Ja, er war es; er war sieben die Treppe heraufgekommen und sah nun zögernd, mit einem sehnsüchtigen Blick nach der Gegend ihres Zimmers, als könnten seine Gedanken sie herbeiziehen.

Sie hustete vorsichtig. Er bemerkte den klenden Kopf an der Türspalte. Mit wenigen, eiligen Schritten war er bei ihr.

„Jsa —“ flüsterte er heiß.

„Nicht, bitte, geh! Wenn jemand käme!“

Fortsetzung folgt.

**Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)**

Am 18. Juli 1934, verstarb unser Mitglied, Herr

## Julius Michaelis

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet morgen, Sonnabend, den 21. Juli, um 6 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in der Wiesner-Straße statt.

Der Vorstand der U. U. R.

**Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)**

Am Sonnabend, den 14. Juli, verstarb das Mitglied unserer Kasse, Herr

## Wilhelm Aurelius Zimpel

Das Andenken des Verstorbenen werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand der U. U. R.

**Dr. med. H. Rózaner** **Mangel**

Spezialarzt für Haut-, venerische u. Hautkrankheiten

**Narutowicza 9 2. Stock Tel. 128-98**

Empfängt von 8-11 Uhr und von 5-9 Uhr abends

An Sonn- und Feiertagen von 8-10 Uhr morgens.

Kastanmangel und Zimmermangel, auf Hand- und Motorbetrieb, verkauft Fabrik „Junior“, Lodz, Sendziowka 16 (an der Zgierka 122).

**Achtung Hausfrauen**

Das Büchlein

## Das Einmachen der Früchte

mit 16 Abbildungen

Preis 90 Groschen

ist erhältlich in der „Vollpresse“

Petrifauer 109

und kann auch beim Zeitungsausdräger bestellt werden

**Verein deutschsprechender Katholiken**

Sonntag, den 22. Juli, veranstaltet der Verein zur Stärkung seines Wohltätigkeitsfonds im Park „Sielanka“, Babianer Chaussee 59, ein

## Garten- u. Kinderfest

Beginn 2 Uhr

Eintritt 1. Sloty 1.—, Kinder bis zu 14 Jahren, falls in Begleitung der Eltern, frei

Im Programm: **Märschenziehung, Kinderspiele, Kinderumzug, Ballonanstieg, Scheibenschleichen, Tombola, Glücksrad, Angeln, Kahnfahrt, Tanz.** — Orchester des Gesangsvereins „Cäcilie“, Konstantynow. — Der Garten ist beleuchtet.

Mitglieder, Angehörige sowie befreundete Vereine, Gönner des Vereins ladet herzlich ein

die Verwaltung

**Dr. med. S. Kryńska**

Spezialistin für

**Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder**

Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm.

**Sientewicza 34 Tel. 146-10**

**Dr. med. Heller**

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Trangutta 8 Tel. 179-89**

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-1

Besondere Wartezimmer für Damen

Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

**Dr. med. S. NEUMARK**

Haut-, venerische und Hautkrankheiten

wohnt jetzt

**Andrzeja 4 Tel. 170-50**

Empfängt von 12-2 und 6-8 Uhr abends

Für Frauen besonderes Wartezimmer

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise

**Dr. Klinger**

Spezialarzt für venerische Haut- u. Hautkrankheiten

Beratung in Genußsagen

**Andrzeja 2 Tel. 132-28**

zurückgekehrt

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends

Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

<p><b>Rakieta</b></p> <p>Sienkiewicza 40</p> <p><b>Kino im Garten</b></p> <p>Heute und folgende Tage</p> <h2>Die kaiserliche Jagd</h2> <p>Ein Tonfilm i. deutscher Sprache</p> <p>In den Hauptrollen</p> <p><b>Greta Taimor</b></p> <p><b>Leo Slezak</b></p> <p><b>Georg Alexander</b></p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr</p>	<p><b>Przedwiośnie</b></p> <p>Żeromskiego 74/76</p> <p>Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Das führende Meisterwerk der europäischen Produktion</p> <h2>Tausend und zwei Nächte</h2> <p>In den Hauptrollen</p> <p><b>IWAN MOZZUCHIN</b></p> <p><b>NATALIE LISIENKO</b></p> <p><b>TANIA FEDOR</b></p> <p>Nächstes Programm:</p> <p><b>Erquickendes Abenteuer</b></p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Sloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen</p>	<p><b>Corso</b></p> <p>Legjonów 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p><b>Zum erstenmal in Lodz!</b></p> <p><b>Der Hafen San Diego</b></p> <p>Großes Sensationsdrama aus dem Leben der Hafenspelunken mit</p> <p><b>Ben Lyon, Claudette Colbert, Ernst Torrence</b></p> <p>Außerdem auf Verlangen des Publikums noch einmal</p> <p><b>„Der Zigeunerkönig“</b> mit</p> <p><b>Jose Mojica Rosita Moreno</b></p> <p>Musik — Gesang — Liebe Abenteuer</p> <p>Eintritt: 1.09, —.85 u. —.54</p> <p>Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr</p>	<p><b>Metro Adria</b></p> <p>Przejazd 2   Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p><b>Zum erstenmal in Lodz!</b></p> <p><b>Die größten Aufschneidereien der Welt</b></p> <p>Musik. Komödie der neuesten Produktion</p> <p><b>Die Flucht vor der Trauung</b></p> <p>mit <b>Bobby Howes u. Jean Collin</b></p> <p>Ein Film der alle anderen weit übertraf. — Außerdem:</p> <p><b>For- und Pat-Wochenchau</b></p> <p>Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr</p>
---	--	--	--

**Deutscher Kultur- und Bildungsbereich**

**„Fortschritt“**

Petrifauer Straße 109

**Männer- und gemischter Chor!**

Am Freitag, dem 20. Juli, findet Punkt 7.30 Uhr in der Petrifauer 109 eine außerordentliche Singstunde des **gemischten Chores** statt.

Eine Stunde später, d. h. um 8.30 Uhr, findet eine Singstunde des **Männerchores** statt.

Geübt werden Lieder für das Partefest am 22. Juli sowie für die Gräberbergfeier am 29. Juli

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Sängertinnen u. Sänger ist unbedingt erforderlich!

**Achtung, Schwachpieler!**

Die Übungstage wurden bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

Donnerstag, ab 8 Uhr abends

Sonntag, ab 10 Uhr morgens

Petrifauer 109